

# Wackler*Report*

Magazin für Kunden und Partner  
Ausgabe 1/2016

**WACKLER**  
Spedition & Logistik



## Safety & Security

Zwischen Vertrauen und Absicherung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Web 2.0, Bildung 3.0, Industrie 4.0 ... und das Thema 5.0 steht garantiert schon vor der Türe.

Ein großer Teil des Hypes um die jeweiligen Begriffe ist sicher das Ergebnis erfolgreichen Marketings und williger Medien, die stets auf der Suche nach neuen Trends und griffigen Schlagworten sind. Aber selbst wenn man diese Effekte abzieht, so wird eine Entwicklung sichtbar, die nicht zu leugnen ist und auf die Unternehmen aller Branchen reagieren müssen. Dies gilt auch für uns, die Mittelständler im Bereich Spedition und Logistik.

Nun, worum geht es im Kern? Die Revolution, die aktuell unter dem Schlagwort „Digitale Transformation der Wirtschaft“ zusammengefasst wird, hat ihren Ursprung in der IT-isierung der Wirtschaft und dem Aufkommen des Internets. Was schleppend begann, hat in den vergangenen Jahren massiv an Fahrt aufgenommen.

Beim Web 2.0 ging es zunächst darum, dass vor allem Privatpersonen digitale Inhalte ins Netz stellen, sich in Echtzeit austauschen sowie sich mit Hilfe verschiedener Plattformen vernetzen. Heute, in der frühen Phase der Industrie 4.0 – bei der die Logistik 4.0 eine wichtige Rolle spielt – werden nun Unternehmen von der Vernetzung und dem automatisierten Informationsaustausch erfasst.

Die Folgen sind tiefgreifend: Die ehemals lineare Supply Chain wird zu einem Netz, in dem alle Beteiligten miteinander verbunden sind. Sicherheit, die sich einst vor allem auf die körperliche Unversehrtheit der Mitarbeiter sowie den Schutz von Waren bezog, wird nun zunehmend mit Cybersicherheit und Datenschutz in Verbindung gebracht. Kommunikation, die bis dato von den Unternehmen mehr schlecht als recht gesteuert werden konnte, wird in einer Welt, in der jeder seine Meinung mit Hilfe des Internets verbreiten kann, zu einer völlig neuen Herausforderung. Mitarbeiter, die in der Vergangenheit nur minimal mit IT in Berührung kamen, bedienen nun Gabelstapler, die per WLAN direkt an das Netzwerk des Unternehmens angeschlossen sind und permanent Daten liefern.

Wie wir mit dieser Entwicklung, die erst noch am Anfang steht, umgehen, das ist für den Erfolg und das Fortbestehen unseres Unternehmens entscheidend. Es gilt dabei dem technischen Fortschritt zu folgen ohne dabei die Menschen, die unser Unternehmen ausmachen, aus dem Blick zu verlieren.

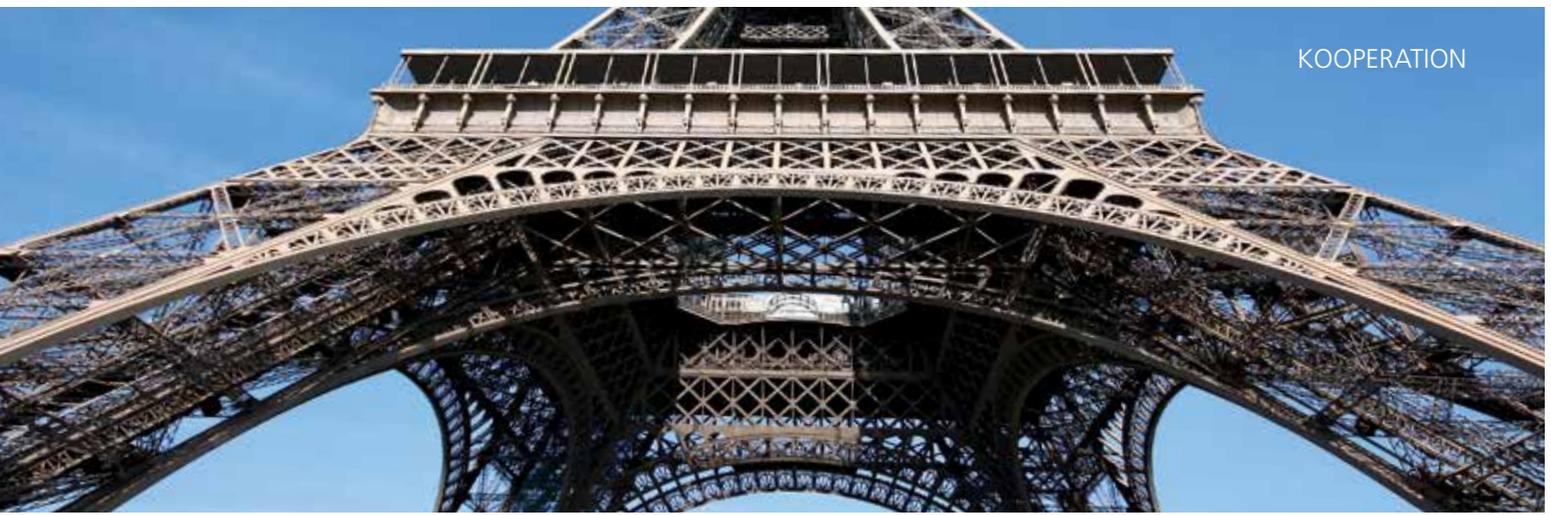
Daran arbeiten wir.

Viel Spaß beim Lesen (1.0)

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "O. Schwarz". The signature is fluid and cursive, with a large initial "O" and a stylized "S".

Oliver Schwarz



Wackler baut dank OTEC das Frankreich-Geschäft aus

## Von der Fils an die Seine – täglich

Schnelle Transporte von Göppingen nach Paris

Seit nun zwei Jahren hat Wackler Spedition & Logistik mit OTEC S.A.S. International einen starken Partner für das Frankreich-Geschäft an seiner Seite. OTEC wurde 1964 gegründet und ist seither stetig gewachsen. Heute beschäftigt das Unternehmen an seinem Hauptsitz in Limeil-Brevannes, einem Stadtteil von Paris, und seinen Zweigstellen insgesamt über 250 Mitarbeiter. Diese ermöglichen nicht nur den Transport via LKW, sondern wickeln auch Lieferungen auf dem See- und Luftweg ab.

Als Nachweis seiner hohen Qualitätsansprüche ließ sich OTEC nach ISO 9001 und ISO 9002 sowie nach AEO zertifizieren. Das Unternehmen setzt seit Jahren auf Wachstum und ist mit eigenen Niederlassungen in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Rumänien, Großbritannien und Bulgarien präsent. Selbst in China unterhält OTEC einen Standort.

### Starke Partnerschaft

Frankreich ist seit vielen Jahren Deutschlands wichtigster Handelspartner. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es für Wackler von großer Bedeutung einen starken Partner zu haben, der einen zuverlässigen Service in die Region Paris garantiert. Beide Firmen sind sich sehr ähnlich, was den mittelständischen Unternehmergeist und das Streben nach gesundem Wachstum betrifft. Beide

Partner – ebenso wie die Kunden – profitieren von dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

Seit Beginn der Partnerschaft bietet Wackler täglich Verladungen bzw. Linienabfahrten von und nach Paris. Um seine Kunden ideal zu unterstützen, starten vom Hauptsitz in Göppingen planmäßig täglich Verladungen. Somit ist sichergestellt, dass die Güter am Tag darauf in der französischen Metropolregion ankommen.

OTEC ermöglicht es Wackler im Bedarfsfall sogar, Lieferungen binnen eines Werktags vom Großraum Stuttgart in den Großraum Paris zu bewerkstelligen. „Für besonders eilige Transporte bieten wir unseren Kunden einen One-Day-Service, der sicherstellt, dass die 600 km lange Strecke allabendlich getaktet in Angriff genommen wird“, berichtet Jean Parat, Head of Road Transport bei OTEC.

„Via Track & Trace-Lösung können die Kunden via Internet nachverfolgen, wann ihre Lieferungen am Zielort eintreffen.“ Dies erhöht zusätzlich die Planungssicherheit für Unternehmen, bei denen eine präzise Lieferzeit unverzichtbar ist.

„Diese superschnellen Dienste sind in Zeiten von Just-in-Time-Produktion ungeheuer wichtig. Als vor einigen Monaten die Debatten aufkamen, dass innerhalb Europas vermehrt wieder Grenzkontrollen eingeführt und somit die Transportzeiten steigen könnten, waren die Sorgen der Wirtschaft groß“, erinnert sich Ingo Weichert. „Dieser Kelch ging nun zunächst an uns vorbei. Dennoch arbeiten wir unter anderem mit OTEC daran, zukünftig noch flexibler, transparenter und schneller zu sein, um den stets wachsenden Anforderungen einer grenzübergreifenden Wirtschaft gerecht zu werden.“



Schnelle, tägliche Verbindung von Göppingen zu OTEC nach Paris

Startup setzt auf Traditionsunternehmen

# Papier ist geduldig – Kunden nicht

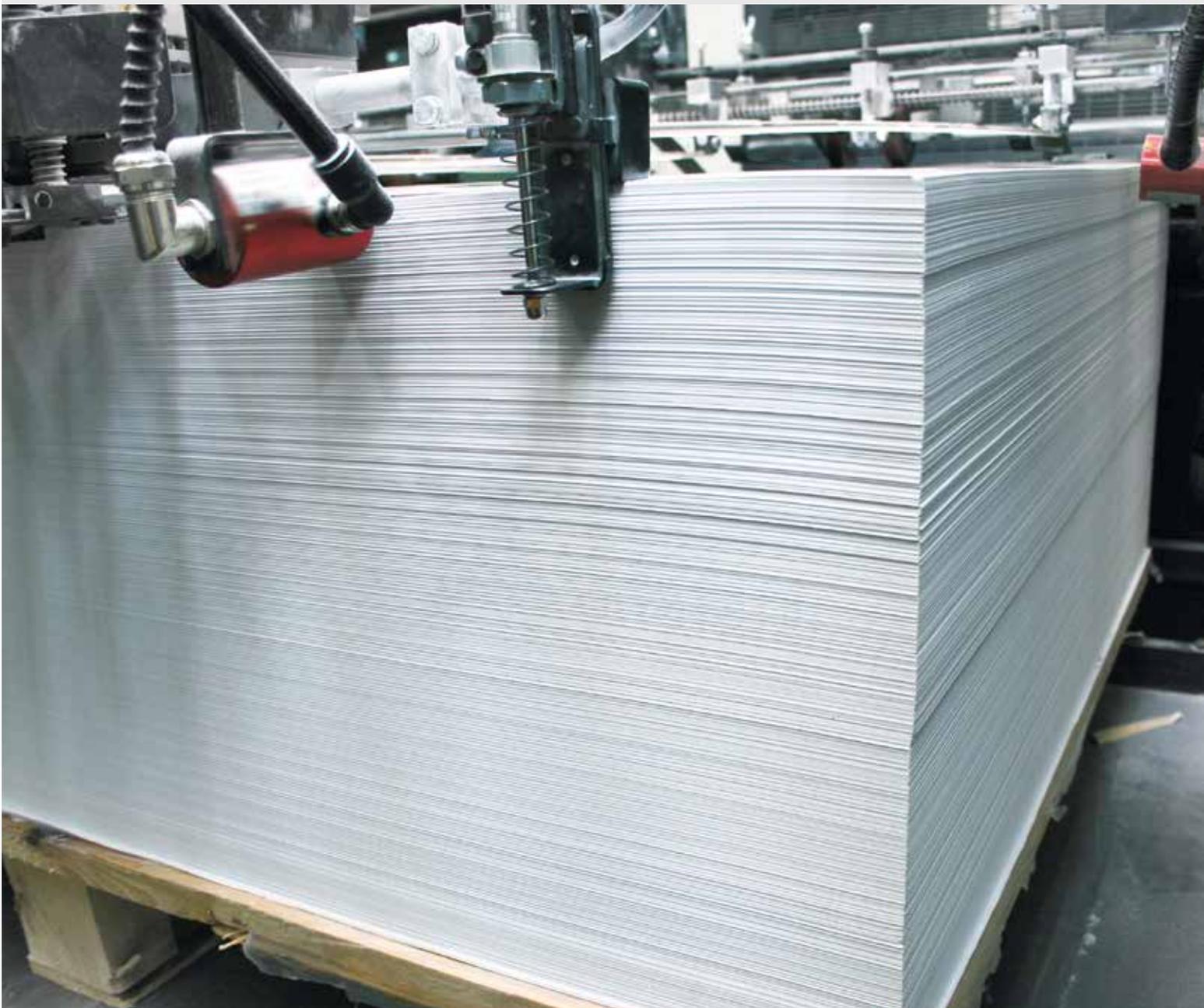
Mit Metapaper vertraut ein junges Unternehmen auf die Logistikkompetenz von Wackler

„The future of real communication“ – so lautet das Motto von Metapaper. Das noch junge Unternehmen wurde 2011 in Stuttgart als Europas erste Online-Service-Plattform für Papier und Print gegründet und ist seither auf stetigem Wachstumskurs. Ziel von Metapaper war und ist es, Kreativagenturen und

Druckereien die Auswahl der jeweils passenden Papiere zu vereinfachen.

Schnell und komfortabel das jeweils ideale Papier für ein Druckprodukt zu finden – diese Aufgabe ist angesichts der Tatsache, dass Gestalter von Druckprodukten aus mehr als 250 weißen

Papieren wählen können, eine echte Herausforderung. Neben der Sortimentsfunktion bietet Metapaper seinen Kunden noch verschiedene Serviceleistungen. Eine davon ist für die Bemusterung, die Kreativagenturen benötigen, wenn sie ihre Ideen präsentieren, besonders wichtig. So liefert Metapaper



## Die Datenbank des Webshops wird alle fünf Minuten mit den aktuellen Daten aus unserem Lager versorgt.

seinen Kunden einen Probedruck der Entwürfe auf dem ausgewählten Papier innerhalb von 48 Stunden, damit diese ihre Termine einhalten können.

Bei dieser logistischen Herausforderung ist das innovative Jungunternehmen auf einen erfahrenen Logistikexperten angewiesen und setzt deshalb auf das Know-how und die Infrastruktur von Wackler. Der mittlerweile seit Jahren erfolgreichen Partnerschaft ging eine anspruchsvolle Ausschreibung im Jahr 2013 voraus.

### Hohe Ansprüche

Seither übernimmt Wackler am Logistikstandort in Uhingen ein ganzes Bündel an Aufgaben, die das Serviceangebot von Metapaper für dessen Kunden so attraktiv machen: Verwaltung des Wareneingangs, Lagerung, Kommissionierung von Kleinstmengen und Komplettpaletten sowie das auftragsbezogene Schneiden von Papierbögen mit professionellen Schneidemaschinen. Abgerundet wird der Service von Wackler durch das Verpacken für Paketdienste und Speditionstransport sowie die europaweite Lieferung mit Hilfe der CargoLine-Partner.

„Unsere Ansprüche an den Logistikpartner sind hoch, da die Kunden im E-Commerce immer schnelleren und individuelleren Service erwarten“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Axel Scheufelen. „Wackler leistet für uns einen gleichbleibend zuverlässigen Dienst, selbst wenn der Auftragseingang starke Schwankungen aufweist und nur schwer vorherzusagen ist. Außerdem sind viele Aufträge Express- und Terminsendungen. Dazu kommt noch eine sehr spezielle Anforderung: Der Umgang mit dem Papier setzt extrem genaues und sauberes Arbeiten voraus. Wackler hat sich dazu das spezielle Know-how, wie mit Papier umgegangen werden muss, schnell angeeignet.“



Ein Wackler-Mitarbeiter beim Zuschneiden und Verpacken des Papiers

### Rundum Service

Um Metapaper dabei zu helfen, seine Kunden bestmöglich zu bedienen, hat Wackler einen präzisen und stellenweise automatisierten Prozess etabliert. Über eine Datenschnittstelle erhält Wackler die Wareneingangsavise. Die eingetroffene Ware wird dann auf Qualität und Korrektheit geprüft, vereinnahmt und ebenso digital an Metapaper zurückgemeldet.

Ebenfalls über eine Datenschnittstelle erhält Wackler permanent Versandaufträge, die priorisiert und dann entsprechend abgearbeitet werden. Die Präzision geht soweit, dass auf Wunsch das Papier bis auf einen einzelnen Papierbogen genau kommissioniert wird. Je nach Bedarf wird dann das Papier auf das vom Kunden gewünschte Format geschnitten, eingeriest oder lose verpackt. Dazu verwendet Wackler entweder spezielle, nach den Anforderungen des Papiers entwickelte Kartonagen für den Paketversand, oder Paletten für den Speditionsversand. Abschließend werden die Versanddokumente und Lieferscheine

erstellt. Der Empfänger erhält zudem eine E-Mail mit der Sendungsnummer für Track & Trace. Um den Service abzurunden übernimmt und bearbeitet Wackler im Fall der Fälle auch die Retouren.

„Durch unseren umfassenden Service kann Metapaper seine Kosten optimieren und verfügt über maximale Flexibilität. Durch die nahtlose IT-Anbindung erhält das Unternehmen von uns alle notwendigen Daten in der Form, die Metapaper für seinen Webshop benötigt“, erklärt Helen Cordier, Logistikexpertin bei Wackler. „Die Datenbank des Webshops wird alle fünf Minuten mit den aktuellen Daten aus unserem Lager versorgt. Außerdem erledigen wir alle Rechenvorgänge, wie zum Beispiel Verknüpfungen zwischen mehreren Artikelnummern in unterschiedlichen Einheiten. Das Unternehmen erhält somit alle wichtigen Logistikdienste aus einer Hand und kann sich so voll und ganz auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Gemeinsam streben wir an das Geschäft außerhalb von Deutschland und Österreich weiter auszubauen.“



### Wackler Sicherheitsstandards:

- Sicherheit in der Umschlaghalle durch neue Gabelstapler mit „elektronischem Fahrzeugschlüssel“
- Neues Kamerasystem mit 360-Grad-Rundumblick für digitalisierte Aufzeichnungen im Recherchefall
- Handscanner für exakt abgespeicherte Daten im System zur passenden Ware
- Angebot an Schulungen und Kursen, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit leisten, durch die Schwarz-Akademie

Sicherheit bei Wackler

# Vorsicht ist die Mutter der Europalette

Wo sensible Daten und Waren bewegt werden, ist Vertrauen gut, Kontrolle aber unerlässlich

## Sicherheit und Logistik

Ein Thema treibt seit Monaten die Öffentlichkeit um: die geradezu explodierende Zahl an Wohnungseinbrüchen. Laut Kriminalstatistik hat sich im vergangenen Jahr die Zahl der Wohnungseinbrüche erneut erhöht. Mehr als 167.000 versuchte und vollendete Taten wurden registriert – über 50 Prozent mehr als noch im Jahr 2008.

Im Speditions- und Transportgewerbe ist die Situation eine andere. Hier ist das Thema Sicherheit kein Trend, sondern seit jeher Dauerbrenner, der stets weit oben auf der Agenda der Unternehmen steht. Zudem ist das Thema in diesem Umfeld alles andere als eindimensional – ganz im Gegenteil: Die Sicherheit spielt beim Schutz der Mitarbeiter, beim Umgang mit Daten und Waren, beim Sichern von Ladung und bei vielen anderen Prozessen eine herausragende Rolle und wird auf unterschiedliche Art und Weise realisiert.

## Sicherheit durch Gabelstapler mit integrierter Intelligenz

Eine der neuesten Errungenschaften bei Wackler, die dabei hilft, die Sicherheit in der Umschlaghalle zu erhöhen, sind neue Gabelstapler, die seit kurzer Zeit zum Einsatz kommen. Die Fahrzeuge sind per WLAN permanent mit dem Leitstand verbunden. Außerdem sind die Stapler mit zahlreichen sensiblen Sensoren ausgestattet. Kommt es zu einer Kollision, geht der Gabelstapler automatisch in einen Slow-Modus, um weitere Gefahr zu vermeiden. Der Slow-Modus kann nur durch die Mitarbeiter des Leitstands der Umschlaghalle wieder deaktiviert werden. Dadurch, dass die Gabelstapler nur durch einen „elektronischen Fahrzeugschlüssel“ (Chip) in Betrieb genommen werden können, ist sichergestellt, dass nur autorisierte Personen mit den Geräten fahren können.

Apropos Leitstand – hier kommt unter anderem noch eine weitere, intelligente Lösung zum Einsatz. Ein neues Kamerasystem erlaubt einen 360-Grad-Rundumblick über das Geschehen in der Umschlaghalle und an den Verladetoren, an denen täglich viele Tonnen an Waren bewegt werden. Die Aufnahmen werden in Echtzeit an den Leitstand übertragen und zugleich archiviert. Mit Hilfe einer Timeline können die Mitarbeiter in den digitalisierten Aufzeichnungen mühelos in der Zeit vor- und zurückgehen, um sich im Recherchefall mögliche Vorfälle nochmals genau anzuschauen.

Via Handscanner wird der Barcode auf der Ware gelesen, somit ist die jeweilige Sendung im Eingang verbucht. Dieser Moment wird im System exakt abgespeichert, um später gegebenenfalls feststellen zu können, in welchem Zustand die Ware angeliefert wurde.

## Stabile Prozesse durch ausgefeiltes Qualitätsmanagement

Eingebettet sind die genannten Prozesse in ein ausgefeiltes Qualitätsmanagement, das die Einhaltung von Standards und Normen regelt und überwacht. Das Qualitätsmanagement sorgt für stabile Prozesse, welche in einem Unternehmen mit komplexen Abläufen unverzichtbar sind. Bei Wackler kümmert sich Andy Heiß in seiner Position als Qualitätsmanagementbeauftragter um die Gestaltung interner Prozesse wie das Gefahrguthandling, allgemeine Sicherheitsthemen bei der Be- und Entladung und viele andere Aspekte.

## Sicherheit durch Schulungen

Neben der Technik spielen auch die Menschen bei Wackler eine entscheidende Rolle für die hohen Sicherheitsstandards. Um diese zu gewährleisten wurde die Schwarz-Akademie ins Leben gerufen. Dort werden in einem zertifizierten Schulungsraum unterschiedliche

Kurse angeboten, bei denen internen Mitarbeitern sowie externen Schulungsteilnehmern Kenntnisse und Fertigkeiten rund um die Themen Transport und Logistik vermittelt werden. Die Kursleiter sind beispielsweise Experten für Kfz-Technik und Ladungssicherung sowie Ausbilder für Staplerfahrer. Außerdem verfügen sie über eine Zulassung der IHK Stuttgart zur Gefahrgutfahrerausbildung und sind Gefahrgutbeauftragter für alle Verkehrsträger. Entsprechend breit ist das Angebot an Schulungen, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit leisten. Dazu gehört unter anderem die Gefahrgutausbildung für Kraftfahrer, die in kennzeichnungspflichtiger Menge gefährliche Güter transportieren. Ein weiteres Angebot ist eine Schulung zur Ladungssicherung nach VDI 2700a und DIN EN 12195-1. Nicht minder wichtig: die Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer nach DGUV 308-001, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird.

„Das Thema Sicherheit wird uns auch weiterhin permanent beschäftigen, nicht zuletzt weil diese ein zentrales Qualitätsmerkmal ist“, fasst Manfred Hanitsch, Ausbildungsleiter der Schwarz-Akademie zusammen. „Wir sind dabei stets dankbar für Feedback und Anregungen durch Partner, Kunden und Mitarbeiter, um die Standards noch weiter nach oben zu schrauben.“

Das Thema Sicherheit ist zu einem zentralen Qualitätsmerkmal geworden.

LWN Lufttechnik wächst seit Jahren konstant und vertraut auf Wackler

# Qualität jederzeit, glasklar

Spezialausrüster für Prozesslufttechnik profitiert von hoher Flexibilität

In keinem anderen Land in Europa gibt es so viele Glas produzierende Unternehmen wie in Deutschland. Im Jahr 2012 waren rund 55.000 Menschen in 403 Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern beschäftigt. Diese erwirtschafteten knapp 9 Milliarden Euro. Damit diese Betriebe ihre häufig sehr hochwertigen Produkte produzieren können, sind sie auch auf nicht minder

exzellente Lieferanten angewiesen. Einer davon ist die LWN Lufttechnik GmbH.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1997. Rasch entwickelte sich der Betrieb zum Spezialausrüster für Prozesslufttechnik. Fünf Jahre nach der Gründung führt das Unternehmen die Teilbereiche Planung, Konstruktion

und Fertigung zusammen. Durch diese Integration gelingen die Verbesserung des Service, die Steigerung der Flexibilität sowie die bessere Erschließung internationaler Märkte. Zudem errichtete LWN im sächsischen Wilsdruff eine Produktionsstätte für Anlagenkomponenten. Die wachsende Zahl an Kunden und Mitarbeitern führte dann



im Jahr 2003 zur Gründung der LWN Prozesstechnik GmbH. Der Vorteil: Nun erhalten Unternehmen schlüsselfertige lufttechnische Anlagen komplettiert mit Elektro- und Automatisierungstechnik aus einer Hand.

Heute, knapp 20 Jahre nach der Gründung, beschäftigt LWN 50 Mitarbeiter und beliefert die internationale Hohl- und Flachglasindustrie. Die intelligenten Projektlösungen aus Wilsdruff steigern die Qualität der erzeugten Produkte, erhöhen die Nutzungsdauer der Produktionsanlagen und senken die Energiekosten.

#### **Das Auftragsvolumen mit LWN steigt kontinuierlich**

Seit vier Jahren begleitet und unterstützt Wackler mit seiner Infrastruktur und seinen Mitarbeitern am Standort Wilsdruff den Wachstumskurs von LWN. „Zunächst bedienten wir im Jahr 2012 nur sporadische Anfragen von LWN, aber nach und nach konnten wir das Unternehmen von unserer Qualität und unserer Flexibilität überzeugen“, berichtet Clemens Christoph, Verkaufsleiter bei Wackler am Standort Wilsdruff. „Seither steigt unser Auftragsvolumen mit LWN kontinuierlich.“

Gegenwärtig fährt Wackler für LWN nationale und internationale Stückgutsendungen, Teilladungen sowie Direkttransporte. Dazu gehören auch Sonderfahrten und die komplette Lagerlogistik. Außerdem managt Wackler mit seiner

Abteilung für Luft- & Seefracht sowie seinem Zoll-Team auch weltweite See-Containertransporte.

Zu den Produkten, die Wackler für LWN transportiert und im Lager verwaltet, gehören unter anderem Wannen- und Durchflusskühlanlagen, Maschinen- und Bandkühlanlagen sowie Verbrennungsluftanlagen und Ventilatoren. Daneben bietet LWN seinen Kunden Absauganlagen für Glas-Heißendvergütung, verschiedene Anlagenkomponenten sowie Drossel- und Regelorgane.

#### **Die Flexibilität und Termintreue von Wackler überzeugt**

„Durch die ständige operative Abstimmung ist der Kontakt zwischen Wackler und uns sehr eng. Die Reaktionszeiten sind entsprechend kurz. Außerdem ist es für uns ein großes Plus, dass die Ansprechpartner von Wackler unsere Bedürfnisse genau kennen. So entsteht Vertrauen“, erklärt Reiner Giesbert, Geschäftsführer bei LWN. „Die Flexibilität und die Termintreue sind Eigenschaften, die uns überzeugen. Wir wissen, dass die Mitarbeiter stets alles versuchen, um unsere Anliegen ideal zu bedienen.“

Was LWN schätzt, spornet Wackler an. Viele Aufträge des Unternehmens sind recht kurzfristig und mit einigen Tücken versehen. Außerdem sind die Lieferungen oft sehr sensibel und es kommen selbst nach Auftragsübermittlungen immer wieder Änderungen dazu.

„Der Kunde fertigt meist individuelle Anlagen, also erfolgt auch immer ein individueller Versand mit immer anderen Anforderungen, welchen wir uns stellen und stellen müssen. Es gibt kein regelmäßiges Standardprodukt, sondern jeder Auftrag umfasst immer veränderte Spezifikationen“, berichtet Clemens Christoph.

Aufgrund der Übernahme der Logistik- und Transportprozesse durch Wackler, kann sich LWN auf seine Kernkompetenzen konzentrieren. Dazu gehören unter anderem die Beratung und die Bedarfsanalyse. Auch Planung, Produktionsvorbereitung und Fertigung gehören zum Kompetenzbereich von LWN: Die professionelle Umsetzung der Kundendaten und der Aufmaße bilden dabei das Fundament für die Fertigungsunterlagen, die auf modernsten CAD-Anlagen erstellt und dann weitergeleitet werden. Die letzte Etappe bildet schließlich die Montage der Anlagen.

„Die Zusammenarbeit mit Wackler ist ein wichtiger Bestandteil unserer Erfolgsgeschichte“, fasst Reiner Giesbert zusammen. „In einer immer schnelleren und globalisierten Wirtschaftswelt brauchen Unternehmen wie wir zuverlässige und leistungsfähige Profis für Logistik und Transport. Solche Experten und ihre Infrastrukturen sind für uns unverzichtbar, um am Markt auch gegen größere Wettbewerber zu bestehen.“

Experten wie Wackler sind unverzichtbar, um am Markt auch gegen größere Wettbewerber zu bestehen.



“  
Eine realistische,  
ehrliche Bestands-  
aufnahme ist ent-  
standen – nun gilt  
es in Zukunft noch  
besser zu werden.”

Erster Corporate Social Responsibility Report der Schwarz-Gruppe

# Keine Zukunft ohne Verantwortung

Wackler macht eine vielschichtige Bestandsaufnahme und visiert neue Ziele an

Tue Gutes und rede darüber – dieses sehr populäre Zitat wird nicht nur mehreren Quellen zugeschrieben (vom Literaten Erich Kästner bis zum sozialistischen Politiker Walter Fisch), sondern auch oft im Marketing und der Unternehmenskommunikation missbraucht. So gibt es nicht wenige CSR-Berichte (Corporate Social Responsibility), in denen dem Leser der Eindruck vermittelt wird, dass sich effizientes und gewinnbringendes Wirtschaften mühelos mit nachhaltigem Handeln verbinden ließe.

## Weniger ist mehr

Diesen vermeintlichen Vorbildern wollte die Schwarz-Gruppe mit ihrem ersten CSR-Bericht jedoch nicht folgen. Vielmehr war es das Ziel der Verantwortlichen, eine realistische und ehrliche Bestandsaufnahme zu machen, objektive Einblicke zu gewähren und sich neuen Zielen zu verschreiben. Am Ende der akribischen Arbeit, bei der unter anderem viele Kennzahlen der zugehörigen Unternehmen (darunter auch Wackler) gesammelt und



Starkes Netzwerk für eine sichere Zukunft – die Cargoline



Lebendige Geschichte: das Friederike-Wackler-Museum

aufbereitet wurden, steht nun der erste CSR-Report der Schwarz-Gruppe, der vor wenigen Monaten vorgestellt wurde.

„Wir wollten einerseits keinen Roman mit mehreren hundert Seiten produzieren und andererseits aber auch die ganze Breite der Themen ‚Nachhaltigkeit und Verantwortung‘ abbilden. Es fiel uns nicht immer leicht, Themen und Texte zu streichen, die wir zwar spannend fanden, die aber den Report immer weiter aufgebläht hätten“, erklärt Gabriele Schwarz, Prokuristin der Schwarz-Gruppe. „Letztendlich ist es uns nun gelungen, auf 20 Seiten die wichtigsten Informationen unterzubringen. Damit haben wir hoffentlich die besten Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Report auch gelesen wird. Wir erhoffen uns davon nicht nur Applaus, sondern auch wertvolles Feedback!“

Den Kern des Reports bilden die drei zentralen Bereiche, in denen die Schwarz-Gruppe - und somit auch Wackler – ihre Verantwortung für Mitarbeiter, Kunden und die Gesellschaft anerkennt und bestmöglich zu erfüllen versucht. Konkret geht es dabei um die Themenfelder der sozialen, der ökologischen und der ökonomischen Verantwortung des traditionsreichen Mittelständlers. Jeder dieser drei Bereiche wird mit Zielen und Leitlinien definiert, die anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht werden.

## Soziale Verantwortung

So schildert der CSR-Report, wie Wackler als Unternehmen seine soziale Verantwortung wahrnimmt an den Beispielen „Friederike-Wackler-Museum“ und „Ausbildung“. In beiden Fällen versucht Wackler, hier seine enge Verbundenheit mit der Heimatregion des Unternehmens und deren Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und weiter zu vertiefen. Das Friederike-Wackler-Museum ist unter anderem eine Station der Route „Industriekultur Filstal“ und ein beliebtes Ziel von Schulklassen und anderen Gruppen.

Außerdem ist das 200 Quadratmeter große Museum ein Mal im Monat auch für unangekündigte Besucher geöffnet. Nicht weniger beliebt ist Wackler als Ausbildungsbetrieb. So erhielt das Unternehmen im Jahr 2013 das Ausbildungszertifikat von der Agentur für Arbeit. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Bundesagentur für Arbeit Unternehmen, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung von Jugendlichen einsetzen.

Neben den eher wortreichen Praxisbeispielen liefert der CSR-Report aber auch zahlreiche Zahlen und Fakten, mit denen sich die Leser einen raschen Überblick über die Gruppe und die einzelnen Unternehmen verschaffen können. Neben Informationen über die Betriebsleistung, den Fuhrpark und andere technische Geräte gibt der Report auch Auskunft über die Umweltdaten.

## Transparenz

„Natürlich sind gerade bei einem Unternehmen wie Wackler der Treibstoffverbrauch durch die mächtige Fahrzeugflotte sowie der Energieverbrauch in den Umschlag- und Lagerhallen sehr sensible Kennzahlen, die nicht jede Firma gerne herausrückt. Wir stellen uns aber auch hier unserer Verantwortung“, erklärt Gabriele Schwarz. „Der erste Bericht war nun der Auftakt, der uns viel Mühe aber auch viel Spaß bereitet hat. Wir haben nun eine aktuelle Bestandsaufnahme, die für jeden einsehbar ist. Nun gilt es noch besser zu werden und aus dem Feedback der Leser zu lernen. In den kommenden Ausgaben des CSR-Reports können sich die Menschen dann selbst ein Bild von der Entwicklung des Unternehmens machen, und wie nachhaltig unser Handeln tatsächlich ist.“

**SCHWARZ**  
GRUPPE

Logistik ohne Grenzen



## Impressum

Herausgeber: Wackler Spedition & Logistik  
Redaktion: Oliver Schwarz, Matthias Hahn  
Gestaltung: Stoeckle Werbeagentur, Weilheim an der Teck  
Text: Philipp Haberland, SpartaPR  
Druck: 1. Auflage der 1. Ausgabe 2016 / 1.700 Stück

Alle Rechte vorbehalten.  
© L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH



L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH  
Louis-Wackler-Straße 2  
73037 Göppingen  
Telefon 07161 806 0  
Telefax 07161 806 314

L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH  
Hühndorfer Höhe 2  
01723 Wilsdruff  
Telefon 035204 285 0  
Telefax 035204 285 150